

Wien feiert seine LGBTIQ+-Community: Vienna Pride 2025 erwartet Rekordbesuch!

Wien bereitet sich auf den Vienna Pride 2025 vor: Ein starkes Zeichen für LGBTIQ+-Rechte mit vielfältigen Events und Sicherheit.



Rathausplatz, 1010 Wien, Österreich - Wien wird in diesem Jahr erneut zur Regenbogenhauptstadt, wenn der Vienna Pride vom 12. bis 14. Juni in der Hauptstadt gefeiert wird. Die Veranstaltung hat für die Veranstalter eine besondere Bedeutung, da die Rechte und die Sichtbarkeit von LGBTIQ+-Menschen zunehmend politisch umstritten sind. Katharina Kacerovsky-Strobl, eine der Veranstalterinnen, äußert Besorgnis über massive Rückschritte in einigen Ländern, die die Rechte von LGBTIQ+-Personen betreffen. Sie betont die Wichtigkeit der Unterstützung für die Vienna Pride als einen Beitrag zur Offenheit und Gerechtigkeit in der Gesellschaft,

wohingegen Wien als „positiver Gegenpol“ zu Ländern wie den USA und Ungarn betrachtet wird.

Die Obfrau der HOSI Wien, Ann-Sophie Otte, weist auf den fehlenden Schutz vor Diskriminierung in Österreich hin. Sie kritisiert das Fehlen eines Verbots von Konversionstherapien sowie unzureichende Schutzmaßnahmen für Transpersonen und fordert von der Bundesregierung schnelle Nachbesserungen. In Anbetracht der weltweiten Diskriminierung von LGBTIQ+-Personen, wie sie in **Amnesty** dokumentiert ist, wird deutlich, dass viel Aufklärungsarbeit und rechtliche Verbesserungen notwendig sind.

Pride Village und Programmhighlights

Das Pride Village am Rathausplatz wird als zentraler Treffpunkt für die LGBTIQ+-Community fungieren. Es wird ein umfangreiches Bühnenprogramm geben, zu dem bekannte Acts wie Melanie C, Rose May Alaba und Conchita Wurst gehören. Insgesamt sind über 50 Veranstaltungen geplant, wobei der Höhepunkt die Regenbogenparade am 14. Juni sein wird. Susanne Haase, SPÖ-Gemeinderätin, hebt hervor, dass der Pride immer noch notwendig als Protest fungiert.

Die Sicherheitslage wird ebenfalls intensiv behandelt. Nach einer Terrordrohung vor zwei Jahren finden strenge Sicherheitskontrollen statt. Kacerovsky-Strobl informiert, dass derzeit keine konkreten Bedrohungen existieren und ein ständiger Austausch mit den Behörden erfolgt, um die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten.

Globale Herausforderungen und Fortschritte

Die globale Situation von LGBTIQ+-Personen bleibt besorgniserregend. In Ländern wie dem Irak, wo im April 2024 ein Gesetz verabschiedet wurde, das gleichgeschlechtliche

Beziehungen mit bis zu 15 Jahren Gefängnis bestraft, oder in Uganda, wo ein grausames Anti-Homosexualitätsgesetz mit Todesstrafe verabschiedet wurde, sind Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung häufig Gewalt und Einschüchterung ausgesetzt. Auch in der Türkei wurden im Jahr 2023 Pride-Demonstrationen gewaltsam unterbunden, während in Ungarn das „Propaganda-Gesetz“ die Diskussion über LGBTIQ+-Themen stark einschränkt.

Dennoch gibt es auch positive Entwicklungen. In Namibia wurden Gesetze, die gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen kriminalisierten, aufgehoben. Griechenland hat die gleichgeschlechtliche Ehe und Adoption für gleichgeschlechtliche Paare anerkannt. Japanerhöht die Anerkennung von Ehen zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren, und in Thailand wurde die Ehe für LGBTI-Paare legalisiert.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Vienna Pride nicht nur ein Fest der Vielfalt ist, sondern auch eine Plattform, um auf die bestehenden Herausforderungen aufmerksam zu machen und für die Rechte von LGBTIQ+-Personen zu kämpfen. Der Austausch zwischen verschiedenen Ländern und Institutionen wie der **Universität Zürich** unterstreicht die Notwendigkeit, die Situation für LGBTIQ+-Personen weiter zu verbessern und die Sichtbarkeit zu erhöhen.

Details	
Vorfall	Diskriminierung
Ursache	Antidiskriminierungsgesetze, Terror
Ort	Rathausplatz, 1010 Wien, Österreich
Festnahmen	224
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.news.uzh.ch • www.amnesty.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at